

# Ergebnisse der Erhebung der Kiesbrüterbestände (Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* & Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*) im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2015



*Kurzbericht*



Wien, Februar 2016

*im Auftrag der Nationalpark Donau-Auen GmbH*



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**Verfasser:**

Matthias Schmidt  
BirdLife Österreich  
Museumsplatz 1/10/8  
Mobil.: +43 (0)650 273 49 65  
matthias.schmidt@birdlife.at  
1070 Wien

**Unter Mitarbeit von**

Heinrich Frötscher, Benjamin Seaman & Martin Suanjak

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
Methode .....	5
Verhältnisse zur Brutsaison 2015 .....	5
Ergebnisse .....	6
Flussregenpfeifer .....	6
Schlupf- und Bruterfolg .....	8
Farbberingung .....	8
Flussuferläufer.....	10
Verbreitungskarten .....	11
Literatur .....	12

## Einleitung

Die beiden Limikolenarten Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) und Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) sind Charakterarten freifließender, natürlicher bis naturnaher Flusslandschaften (Frühauf & Dvorak 1996; Glutz von Blotzheim et al. 2001; Bauer et al. 2005; Schmidt & Zuna-Kratky 2011). Aufgrund ihrer Lebensraumsprüche – vegetationsarme Schotterflächen oder Schotterinseln – stellen sie Indikatorarten für störungsarme, dynamische und naturnahe Fließgewässer dar.

Die hohe Bedeutung des Nationalpark Donau-Auen für beide Arten als Brutlebensraum ist für beide Arten vielfach dokumentiert (Frühauf & Dvorak 1996; Dvorak 2009; Schmidt & Wichmann 2010) und zumindest für den Flussregenpfeifer stellt die Fließstrecke zwischen Wien und Bratislava eines der bedeutendsten Brutgebiete entlang der gesamten Donau dar (Schmidt 2013; Schmidt et al. 2015).

Seit dem Jahr 2006 wird alljährlich – mit Ausnahme des Jahres 2012 – von BirdLife Österreich ein umfassendes Monitoringprogramm beider Arten im Nationalpark Donau-Auen durchgeführt (z.B. Frötscher & Schmidt 2015). Ziel des Monitorings ist die Erhebung des Brutbestands sowie die Erfassung populationsökologischer Parameter wie Bruterfolg und Habitat-Nutzung. Neben einer umfassenden Revierkartierung einschließlich der Suche von Niststandorten, kommt beim Flussregenpfeifer auch die Methode der Farbberingung zum Einsatz. Der vorliegende Kurzbericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse des Kiesbrüter-Monitorings in der Brutsaison 2015.

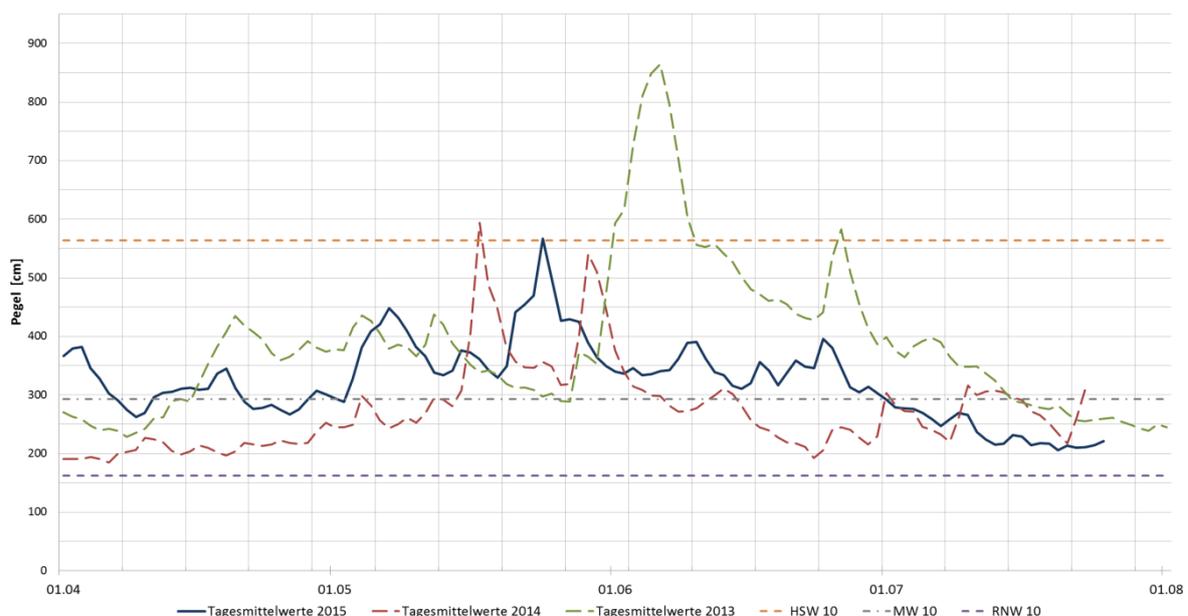
## Methode

Die Erhebungsmethode entsprach auch 2015 wieder jener des langjährigen Monitorings. Detailliert ist die angewandte Methode bei SCHMIDT ET AL. 2007, SCHMIDT ET AL. 2008 und SCHMIDT UND WICHMANN 2008 nachzulesen. Um der Dynamik der Wasserstände in naturnahen Flusslandschaften wie den Donau-Auen östlich von Wien Rechnung zu tragen und die Brutbestände bestmöglich zu erfassen, erwies es sich als sinnvoll, die Methode zeitlich flexibel an diese Dynamik zu adaptieren. Dies wurde bei der Interpretation der Daten berücksichtigt.

Anhand der Daten wurden für jede Art mögliche, wahrscheinliche und sichere Reviere ausgewiesen. Für die Auswertung wurden aber nur wahrscheinliche und sichere Reviere herangezogen.

## Verhältnisse zur Brutsaison 2015

Der Verlauf der Wasserganglinie der Donau während der Brutsaison 2015 (April bis Juli) ist in Grafik 1 dargestellt. Die Saison war durch ein Hochwasserereignis in der letzten Mai-Dekade gekennzeichnet. Hinsichtlich des Abflusses (Summe der Tagesmittelwerte) stellten sich die Monate April und Juni im Vergleich der letzten 10 Jahre eher durchschnittlich dar. Hochwasserbedingt war die Abflussmenge im Mai überproportional hoch (zweithöchster Wert im 10-Jahresvergleich). Der Juli hingegen war durch sehr geringe Wasserstände gekennzeichnet. Letzterer Umstand wirkte sich sowohl auf die Länge der Brutsaison, als auch auf den Bruterfolg positiv aus.

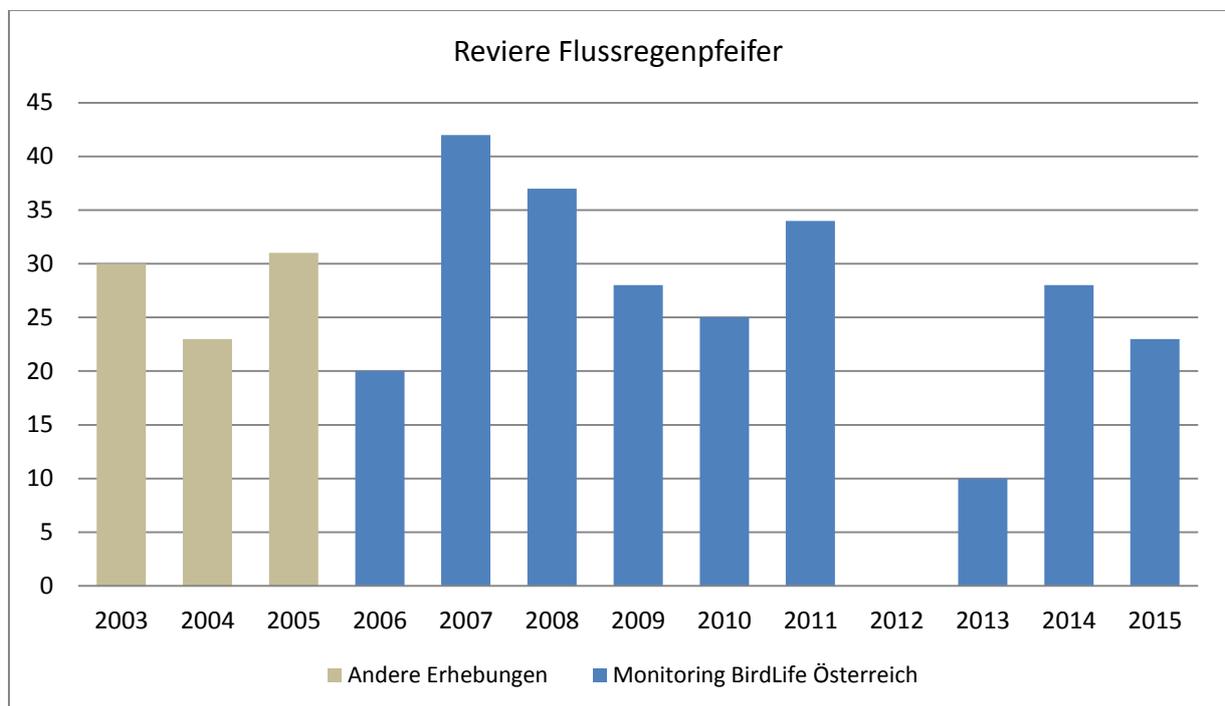


Grafik 1 : Am Pegel Wildungsmauer gemessene Tagesmittelwerte des Donauwasserstandes in den Jahren 2013 bis 2015 (entnommen aus: <http://www.noel.gv.at/Externeseiten/wasserstand/static/stations/207373/station.html>).

## Ergebnisse

### Flussregenpfeifer

In der Brutsaison 2015 konnten im Untersuchungsgebiet in Summe 23 Flussregenpfeifer-Reviere festgestellt werden (Grafik 2, Karte 1). Ende April konnte an den meisten bekannten Brutplätzen revieranzeigende Paare sowie teilweise bereits brütende Flussregenpfeifer verzeichnet werden. Mit dem Hochwasser in der dritten Mai-Dekade dürften jedoch sämtliche Bruten zerstört worden sein. Es konnten keine Hinweise auf einen Schlupf von Jungvögeln festgestellt werden. Aufgrund der Inkubationszeit der Eier von 22-28 Tagen (Glutz von Blotzheim et al. 2001) ist auch von keinem Schlupf vor der Hochwasserwelle auszugehen.



Grafik 2: Bestandsentwicklung des Flussregenpfeifers (Reviere) im Nationalpark Donau-Auen 2003 bis 2015

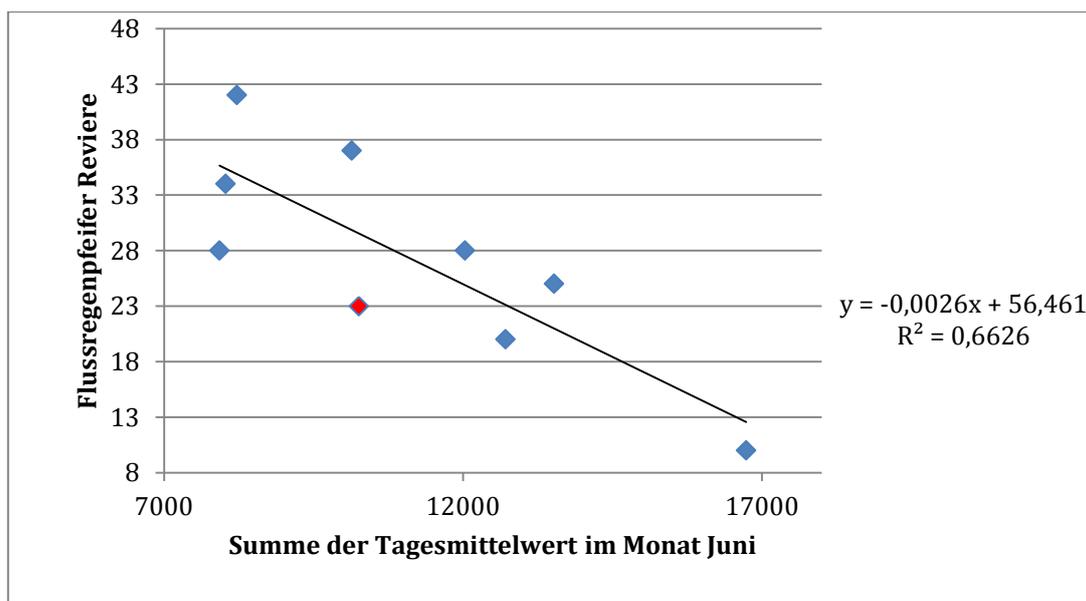
Nach dem Abklingen der Hochwasserwelle blieb der Wasserstand der Donau im Verlauf des Junis meist auf dem Niveau von Mittelwasser und eine Neubesetzung von Revieren konnte nur auf den bei diesem Wasserstand verfügbaren Flächen erfolgen. Ab Ende Juni konnte ein Absinken des Donauwasserstands unterhalb von Mittelwasser verzeichnet werden und es kam – trotz der fortgeschrittenen Brutsaison – an einer Reihe von Standorten zu Revierbildungen bzw. Bruten. Die dadurch bedingte Ausdehnung der Brutzeit bis etwa Mitte August ist im Vergleich zu den bisherigen Jahren des Monitorings außergewöhnlich. Aufgrund der niedrigen Wasserstände konnten auch noch spät im Jahr in mehreren Bereichen des Nationalpark Donau-Auen ein Schlupferfolg nachgewiesen werden.

Von besonderer Bedeutung war 2015 wieder die Hainburger Schotterbank mit fünf Revieren. Im Bereich des Uferrückbaus Witzelsdorf kam es durch die wiederhergestellte Flussdynamik zu einem Lebensraumverlust, welcher aber aller Voraussicht nur kurzfristig sein wird, da zukünftig Auflandungen in diesem Bereich zu erwarten sind.

Die ehemals sehr stark besiedelten Brutgebiete im Bereich der Schwalbeninsel und der Paradeiserinsel sowie der Insel bei Stromkilometer 1906 (Schmidt et al. 2007) verloren im Vergleich der vergangenen Jahre weiterhin an Bedeutung. Ursache dürfte die fortschreitende Sukzession, begünstigt durch die fehlende Dynamik, sowie die fortschreitende Eintiefung der Donau sein.

Die traditionellen Brutbereiche innerhalb der Au (Haslau, Schönau) waren – wenn auch nur in geringer Revieranzahl - besetzt und zumindest im Bereich des Mitterhaufen konnte der Schlupf von Jungvögeln nachgewiesen werden.

In Hinblick auf die Wasserstandverhältnisse während der Brutsaison 2015 stellen die 23 Reviere – wie bereits auch der Bestand im Vorjahr - eine überraschend geringe Revieranzahl dar (siehe Lineare Regression Grafik 3). Die Wasserstände im Juni hätten durchaus an die 30 Reviere erwarten lassen können. Dass der Bestand wie auch bereits im Vorjahr unter den Erwartungen lag, könnte im schlechten Bruterfolg der Saisonen 2010 bis 2013 als auch in einer lokalen Verschlechterung des Bruthabitats für den Flussregenpfeifer (z.B. Schwalbeninsel, Mitterhaufen, Paradeiserinsel) begründet sein. Die Ursachen für die Lebensraumdegradierungen dürften sowohl natürlicher als auch anthropogen verursachten Ursprungs sein.



Grafik 3: Revieranzahl Flussregenpfeifer vs. Summe der Wasserstände im Mai und Juni 2006 - 2015. Lineare Regression,  $R^2=0,7122$ ;  $p < 0,05$ .

## Schlupf- und Bruterfolg

In Summe konnten im Jahr 2015 24 Brutnachweise in Form von 22 Gelege-Funden und zwei Familienverbänden erbracht werden. Bei acht der 23 Reviere konnte ein Schlupferfolg nachgewiesen werden. In Summe wurden 16 geschlüpfte Jungvögel registriert. Der Schlupferfolg pro gefundenem Gelegenachweis belief sich auf rund 41,5 % (10 erfolgreiche von insgesamt 24 Brutnachweisen). Wenn auch nur in einem Fall flügge Jungvögel beobachtet werden konnten, kann aufgrund des Verlaufs der Wasserganglinie von einem verhältnismäßig hohen Bruterfolg ausgegangen werden. Eine vollständige Erfassung des Bruterfolgs war auf Grund der verfügbaren Ressourcen allerdings nicht möglich. Aufgrund der extrem langen Brutsaison kam es zudem zu einer starken Überlagerung von Brut- und Durchzugsgeschehen und eine Unterscheidung zwischen Lokälvögeln und durchziehenden Jungvögeln war zumeist nicht mehr möglich.

Hauptursache für Brutverluste waren 2015 wiederum die Wasserstandsschwankungen der Donau. Es konnten keine Hinweise auf Prädation oder Gelegeverluste durch menschliche Störung nachgewiesen werden. Dabei ist jedoch die Schwierigkeit der Nachweisbarkeit beider Aspekte zu beachten.



*Abbildung 1: Noch am 31.7. konnten Gelege sowie frisch geschlüpfte Jungvögel im Gebiet angetroffen werden. In den vergangenen Jahren des Monitoringprogrammes war das Brutgeschäft zu dieser Jahreszeit zumeist abgeschlossen und das Gebiet von Brutvögeln verlassen.*

## Farbberingung

Während der Brutsaison 2015 wurden acht adulte und 11 juvenile Flussregenpfeifer gefangen und mit Farbringen markiert. Des Weiteren konnten 12 bereits beringte Vögel kontrolliert und im Freiland beobachtet werden. Bemerkenswert ist, dass je zwei Vögel aus den Jahren 2006 und 2007 nachgewiesen werden konnten. Für den Vogel DK12710 konnte auch ein Brutnachweis im Gebiet erbracht werden. Da es sich bei dem Vogel bei der Beringung im Jahr 2006 um einen Altvogel handelte, ist das nachgewiesene Lebensalter des Vogels zumindest 10 Jahre. Bisher konnte der Vogel in sieben Brutsaisonen, zuletzt 2011,

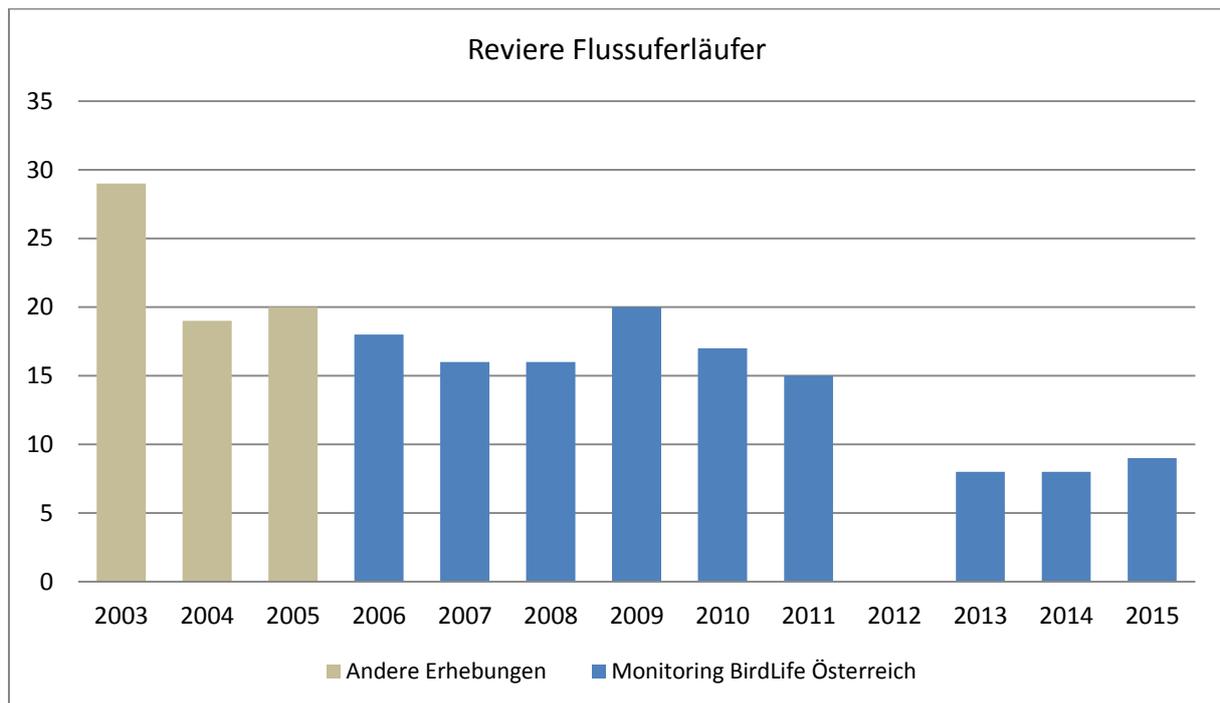
beobachtet werden. Die hohe Standortstreue bezieht sich dabei nicht nur auf das Gebiet des Nationalpark Donau-Auen sondern auch auf den Brutplatz. Sämtliche Nachweise erfolgten auf der Paradeiser Insel. Bei dem zweiten Vogel aus der Brutsaison 2006 handelte es sich um einen im Bereich des Mitterhaufens beringten Jungvogel, welcher in der diesjährigen Saison im Bereich der Regelsbrunner Vorschüttung brütete.



*Abbildung 2: Der abgebildete Vogel (DK 12731, li: weißblau re: grünrot) wurde in der Brutsaison 2006 als Jungvogel im Bereich des Mitterhaufens beringt. Mittlerweile liegen Nachweise des Vogels aus sechs weiteren Brutsaisonen vor. Im Jahr 2015 brütete der Vogel im Bereich der Regelsbrunner Vorschüttung (Stromkilometer 1899 rechts)*

## Flussuferläufer

In Summe konnten neun Reviere des Flussuferläufers im Untersuchungsgebiet festgestellt werden (Grafik 4, Karte 2). Der Bestand dürfte sich – nach dem starken Rückgang 2013 – auf diesem niedrigen Niveau stabilisiert haben. Die Ursachen für den Rückgang dürften überregionalen Ursprungs sein, da auch großräumig ein Bestandsrückgang der Art in den letzten Jahren verzeichnet wurde (Šastný et al. 2006; Grimm & Schwarzenberger 2010; Schmidt & Zuna-Kratky 2011; BirdLife International 2016).



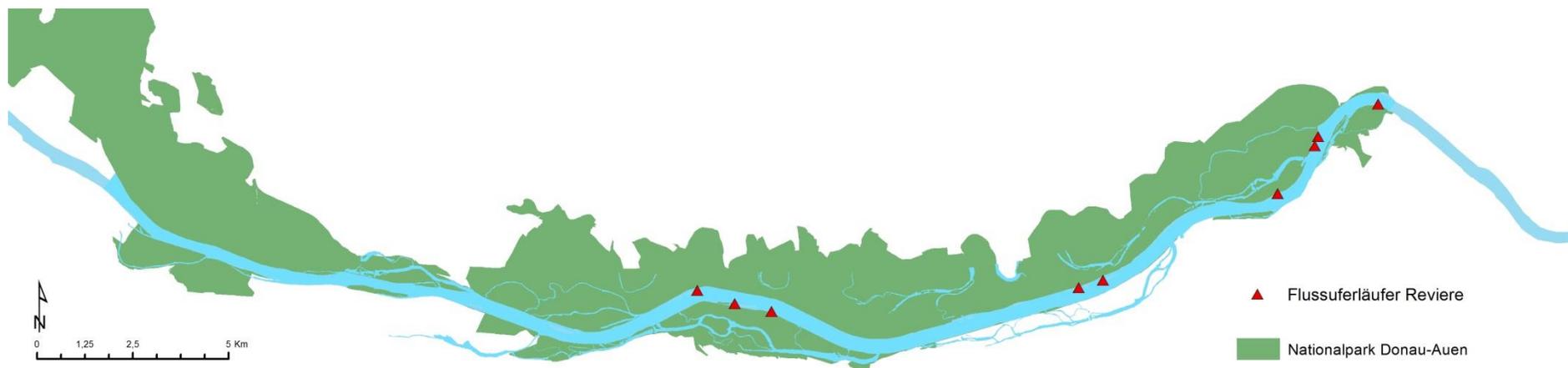
Grafik 4: Bestandsentwicklung des Flussuferläufers (Reviere) im Nationalpark Donau-Auen 2003 bis 2015

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde kein gezieltes Suchen von Flussuferläufer-Nestern durchgeführt. Es konnte aber 2015 ein Zufallsfund eines Geleges sowie ein weiterer Brutnachweis in Form eines Familienverbands (mit Pullis) verzeichnet werden. Aufgrund der starken Überschneidung von Brutzeit und Durchzugszeit ist eine Beobachtung von flüggen Jungvögeln nicht ohne weiteres als erfolgreicher Brutnachweis zu werten. Dieser Umstand wurde bei der Auswertung entsprechend berücksichtigt. Um gesicherte Aussagen über den Bruterfolg dieser bedrohten Vogelart treffen zu können, wären intensivere Untersuchungen nötig. Anhand des Verlaufes des Wasserstandes ist jedoch anzunehmen, dass sich der Flussuferläufer 2015 erfolgreich im Gebiet reproduzieren konnte.

## Verbreitungskarten



Karte 1: Flussregenpfeifer Reviere 2015



Karte 2: Flussuferläufer Reviere 2015

## Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL, W. FIEDLER & S. BAUMANN. 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas: alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes-Nichtsperrlingsvögel. Aula-Verlag.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL [online]. 2016. Species factsheet: *Actitis hypoleucos*. [www.birdlife.org](http://www.birdlife.org). <<http://www.birdlife.org/datazone/species/factsheet/22693264>> (3 May 2016).
- DVORAK, M. 2009. Important Bird Areas - Die wichtigsten Gebiete für den Vogelschutz in Österreich. Naturhistorisches Museum Wien, Wien.
- FRÖTSCHER, H. & M. SCHMIDT. 2015. Ergebnisse der Erhebung der Kiesbrüterbestände Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* & Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*) im Nationalpark Donau-Auen im Jahr 2014. In p. 14. Kurzbericht, BirdLife Österreich, Wien.
- FRÜHAUF, J. & M. DVORAK. 1996. Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) in Österreich: Brutbestand 1994/95, Habitat und Gefährdung: mit einem Vergleich zur Habitatnutzung des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*). BirdLife Österreich.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL. 2001. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag GmbH, Wiebelsheim.
- GRIMM, U. & A. SCHWARZENBERGER. 2010. Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) im Alpenpark Karwendel. Aktuelle Bestandssituation, Gefährdungsursachen und Maßnahmen zum Schutz der Art. Bericht zu den Erhebungen 2009 und 2010. In p. 34. BirdLife Österreich.
- ŠASTNÝ, K., V. BEJEK & K. HUDEC. 2006. Atlas hnízdního rozšíření ptáků v České republice. 2001-2003 (Atlas of breeding birds in the Czech republic. 2001-2003). Aventium, Praha.
- SCHMIDT, M. 2013. Indicators for River Dynamics - Danubeparks2.0 -Folder.
- SCHMIDT, M., D. BANDACU, L. BOGDEA, S. BOZHINOVA, G. COSTEA, A. GÁBORIK, ET AL. 2015. Riparian Bird Species (Little Ringed Plover, Sand Martin) as Indicators for River Dynamics and Morphology. In Joint Danube Survey 3 - A Comprehensive Analysis of Danube Water Quality pp. 72–79. ICPDR – International Commission for the Protection of the Danube River, Wien.
- SCHMIDT, M., Y. MURAOKA, G. WICHMANN & H. FRÖTSCHER. 2007. Ökologische Untersuchungen zum Populationsstatus und Lebensraumnutzung der Kiesbrüter im Nationalpark Donauauen. In p. 14. BirdLife Österreich.
- SCHMIDT, M. & G. WICHMANN. 2010. Erhebung der ornithologischen Grundlagen zur Erfüllung der naturschutzfachlichen Auflagen des Flussbaulichen Gesamtprojekts an der Donau östlich von Wien - Teil 1 Kies- und Steilwandbrüter. In p. 33. BirdLife Österreich, Wien.
- SCHMIDT, M. & T. ZUNA-KRATKY. 2011. Bestandsentwicklungen und limitierende Faktoren für ausgewählte flussgebundene Vogelarten in den March-Thaya-Auen (Flussuferläufer, Flussregenpfeifer und Eisvogel). In Zu neuen Ufern pp. 63–77. Am der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, St. Pölten.